

**Jahresbericht / Tätigkeitsbericht des Deutschen Kinderschutzbundes, LV M-V e.V.**

**Berichtzeitraum: 01.01. – 31.12.2017**

1. **Einleitung:**

 Der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. wurde 1997 gegründet und arbeitete zunächst überwiegend auf ehrenamtlicher Basis. Der Verband ist Mitglied im Bundesverband des Kinderschutzbundes, der größten und ältesten nationalen Kinderschutzorganisation in Deutschland.

 Durch die finanzielle Unterstützung des Landes konnte 2008 eine hauptamtlich geführte Geschäftsstelle eingerichtet werden. Diese fungiert als ausführendes Organ zur Umsetz- ung der folgenden Globalziele des Kinderschutzbundes:

* + - Verwirklichung der im Grundgesetz verankerten Rechte für Kinder und Jugendli­che,
		- Umsetzung des UN-Konvention über die Rechte des Kindes,
		- Verwirklichung einer kinderfreundlichen Gesellschaft,
		- Förderung und Erhaltung einer kindgerechten Umwelt,
		- Förderung der geistigen, psychischen, sozialen und körperlichen Entwicklung der Kinder,
		- Schutz der Kinder vor Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt jeder Art,
		- Herstellung sozialer Gerechtigkeit und Chancengleichheit für alle Kinder,
		- Beteiligung von Kindern bei allen Entscheidungen, Planungen und Maßnahmen, die sie betreffen, gemäß ihrem Entwicklungsstand,
		- Förderung kinderfreundlichen Handelns der einzelnen Menschen und aller gesell­schaftlicher Gruppen.

 Der Kinderschutzbund leistet überörtliche Multiplikatorenarbeit. Er nimmt Einfluss auf die Umsetzung der Kinderrechte als Querschnittsaufgabe bei allen, Kinder und Jugend- liche betreffenden Projekten und Aktivitäten. Dabei stehen gleiche Bildungschancen, die Förderung gewaltfreier Erziehung sowie die Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche im Vordergrund.

1. **Zu den generellen Aufgaben der Landesgeschäftsstelle gehören:**
2. Lobbyarbeit für den Kinderschutz
3. Schaffung und Erhalt einer umfassenden ehrenamtlichen Tätigkeit zum Kinderschutz in M-V
4. Förderung und Unterstützung von neuen und vorhandenen Orts- und Kreisverbänden
5. Organisation und Durchführung landesweiter trägerübergreifender Fachtagungen zu aktuellen Themen des Kinder- und Jugendschutzes
6. Zentraler Ansprechpartner für Ministerien, Ämter und entsprechende Gremien
	1. **Lobbyarbeit für den Kinderschutz**

Der Kinderschutzbund übernahm auch im Berichtsjahr Verantwortung als kinder- und ju­gendpolitischer Interessenvertreter. Er leistete Lobbyarbeit für den Kinderschutz und sons­tige Interessen von Kindern und Jugendlichen in Mecklenburg-Vorpommern. Dazu ge­hörten einerseits fortlaufende Gespräche und Beratungen mit Politik und Verwaltung. Andererseits wurde der Kinderschutzbund aber auch immer wieder im Rahmen von prob­lematischen Einzelfällen der Kinder- und Jugendhilfe um Unterstützung gebeten. Letz­tere Vorgänge haben im Berichtszeitraum erneut deutlich zugenommen. Hier entwi­ckelt sich weiterhin eine unabhängige Ombudsfunktion des Verbandes. Bei den vorgetra­genen Problemfällen zeigt sich immer wieder eine große Bandbreite. Im Vordergrund ste­hen dabei Sorgerechtsauseinandersetzungen und damit einhergehende Besuchsregelung, aber auch Beschwerdeanliegen von Kindern und Jugendlichen, die in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe untergebracht sind. Darüber hinaus werden auch immer wie­der Hinweise auf befürchtete Kindeswohlgefährdung vorgebracht. Der Kinderschutz­bund übernimmt dabei in erster Linie eine Vermittlungsfunktion, wobei häufig die tatsäch­lichen Interessen des Kindes zunächst einmal in den Fokus aller Akteure gerückt werden müssen. In diesen Angelegenheiten steht der Verband in engem Kontakt mit den örtlichen Trägern der Jugendhilfe.

Dem Landesverband boten sich unterschiedliche Plattformen der Öffentlichkeitsarbeit für die Anliegen des Kinder- und Jugendschutzes. Presse und Rundfunk wandten sich re­gelmäßig mit Anfragen zu Kinderschutzthemen an den Verband. Der Start der Aktionswo­che Kinderschutz 2017 wurde im Rahmen einer Landespressekonferenz am 12.09.2017 durch die Ministerin für Soziales, Integration und Gleichstellung Stefanie Drese, den Schweriner Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier und den Landesge­schäftsführer des Deutschen Kinderschutzbundes Carsten Spies angekündigt.

Neben diversen Tagungsberichten erfolgten weitere Presseveröffentlichungen zu folgen­den Themen:

* Einzelfälle von Kindeswohlgefährdung in M-V
* Gewalt gegen Kinder
* Bildung und Teilhabe für Kinder
* Bundeskinderschutzgesetz
* UN-Kinderrechtskonvention
* Suizidprävention in der Kinder- und Jugendhilfe
* Jugendmedienschutz
* Kinderarmut

 Darüber hinaus informiert der Kinderschutzbund seit Mitte 2016 über seinen Newsletter

 einen großen Kreis von Adressaten über Aktuelles, Termine und Entwicklungen für den Kinderschutz in Mecklenburg-Vorpommern.

Der Landesverband ist in die verbandliche Gremienstruktur des Bundesverbandes einge­bunden und wird dort vom Landesgeschäftsführer vertreten. Dazu gehören unter ande­rem die Geschäftsführerkonferenzen, die Landesvorstandskonferenzen sowie die jährli­chen Kinderschutztage. Die Beschlussergebnisse werden durch die Landesverbände kom­muniziert und ggf. im regionalen bzw. landesbezogenen Kontext umgesetzt. Dies betraf auch im Berichtszeitraum Themen zu Kinderschutzangelegenheiten, wie die Bekämpfung der Auswirkungen von zunehmender Kinderarmut, Umsetzung des Schutzauftrages oder Stärkung der Kinderrechte. So entwickelte der Kinderschutzbund gemeinsam mit relevan­ten Bündnispartnern das Konzept der „Kindergrundsicherung“ zur Bekämpfung der Kinderarmut. Bundesweit hat Mecklenburg-Vorpommern weiterhin einen der größ­ten Anteile an Kindern und Jugendlichen, die in Armut leben. Der Kinderschutzbund ist mittlerweile auch Mitglied der Landesarmutskonferenz.

* 1. **Schaffung und Erhalt einer umfassenden ehrenamtlichen Tätigkeit zum Kinderschutz in M-V**

Die telefonischen Beratungsangebote des Kinderschutzbundes, das Kinder- und Jugendte­lefon (KJT) und Elterntelefon (ET) mit den Standorten Kreisverband Vorpom­mern-Greifswald und Kreisverband Schwerin konnten 2017 weiter betrieben werden. Der Landesverband unterstützt die beteiligten Kreisverbände im Bereich der Mittelbe­schaffung sowie der Öffentlichkeitsarbeit. Die Statistiken belegen, dass es für diese Ange­bote eine sehr große Nachfrage gibt. Bundesweit können von jährlich rund 8 Mill. An­rufen nur ca. 800.000 angenommen werden. Die Arbeit an diesen Beratungsangebo­ten wird ausschließlich durch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen des Kinderschutzbundes übernommen. Für diese Tätigkeit müssen immer wieder neue Nachwuchskräfte gefunden werden. Interessierte Menschen werden zunächst durch eine umfassende Ausbildung auf die sehr schwierige und verantwortungsvolle Tätigkeit an den Beratungstelefonen vorberei­tet.

Von besonderer Bedeutung für den Kinderschutzbund ist die Gewinnung und Motivation von ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern. Der Landesverband berät die ehrenamtlichen Vorstände der Kreis- und Ortsverbände insbesondere zu Fragen der Projektaquise, der Per­sonalführung, zu Rechtsangelegenheiten und zu Datenschutzangelegenheiten.

* 1. **Förderung und Unterstützung von neuen und vorhandenen Orts- und Kreisverbänden**

Der Landesverband übernimmt regelmäßig die Unterstützung und fachliche Begleitung der Kreis- und Ortsverbände insbesondere bei folgenden Angelegenheiten:

- Weiterentwicklung der inhaltlichen Arbeit

- Förderung der Öffentlichkeitsarbeit

- Konzeptionierung neuer Projekte

- Kinder- und Jugendtelefon/Elterntelefon

- Fort- und Weiterbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und

 Mitarbeiter

- Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Netzwerk zwischen den Ort- und Kreisverbänden sowie dem Landesverband des DKSB in Mecklenburg-Vorpommern hat sich weiterhin sehr bewährt und förderte die Ab­stimmung einer gezielten Umsetzung der Politik des Verbandes an der Basis, insbeson­dere an den sozialen Brennpunkten.

Es erfolgte ein regelmäßiger fachlicher Austausch zwischen den Verbandsebenen. Der Ge­schäftsführer nahm im Berichtszeitraum an diversen Gremiensitzungen und Veranstal­tungen der Kreis- und Ortsverbände teil. Dazu gehörten insbesondere Vorstandssitzun­gen, Mitgliederversammlungen und Fachveranstaltungen. Im November 2017 führte der Landesverband in Schwerin eine 2-tägige Jahresklausur für alle haupt- und ehrenamtli­chen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kinderschutzbundes durch.

 Die Vorträge und Diskussionen haben für das Jahr 2018 folgende Schwerpunktsetzungen ergeben:

* + Modellprojekt „Starke Eltern – gesunde Kinder“
	+ Kinderschutzzentrum (Haus der Kinderrechte – Sonderfond)
	+ Aktionswoche Kinderschutz
	+ MV-Tag 2018 in Rostock
	+ Integrationsbausteine
	+ ÖA-Kampagne Ehrungen (Kinderschutz versus Tierschutz)
	+ Kinderrechtepreis MV
	+ FUNtruck (Artikel KSA, Zukunftsplanung)
	+ Verfahrensbeistand
	+ Kampagne Lernmittelfreiheit (mit dem BV)
	+ Mittelaquise (Deichmannstiftung, Integrationsfond)

In MV bestehen derzeit 5 Orts- bzw. Kreisverbände des DKSB. Es handelt sich um die Kreis­verbände Stralsund (Vorpommern-Rügen), Schwerin, Ludwigslust-Parchim, Vorpom­mern-Greifswald sowie den Ortsverband Rostock.

In den weiteren Regionen entwickelten sich darüber hinaus informelle Unterstützer­kreise des Kinderschutzbundes. Die weitere Entwicklung des Verbandes wird sich an den neuen Strukturen nach Umsetzung der Kreis- und Gebietsreform orientieren. Im Land­kreis Mecklenburger Seenplatte vertritt der Landesverband den Kinderschutzbund im „VerbundNetzwerkKinderschutz – Mecklenburgische Seenplatte“.

* 1. **Aktionswoche Kinderschutz**

 Vom 15.-20.09.2017 fand zum zweiten Mal die Aktionswoche Kinderschutz „Ge mein- sam für das Wohl unserer Kinder“ statt. Unter dem Motto „Prävention im Kinder schutz“ initiierte das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales Mecklenburg- Vorpommern diese Veranstaltungsreihe unter Schirmherrschaft von Sozialministerin Stefanie Drese. Als Kooperationspartner der Kampagne fungierte neben dem Deutschen Kinderschutzbund erneut das Zentrum für Praxis und Theorie der Jugendhilfe –

 Schabernack e. V., die Start gGmbH als Träger des „Bündnis Kinderschutz M-V“, die Stadt Schwerin und das Diakonische Werk M-V e. V.. Der Hauptausrichtungsort war in diesem Jahr die Landeshauptstadt Schwerin. Auftaktveranstaltung war die Kinderschutz-

 konferenz am 15.09.2017 in Schwerin, mit mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teil- nehmern.

* 1. **Zentraler Ansprechpartner für Ministerien, Ämter und entsprechende Gremien**

Der Landesverband unterstützte die Umsetzung und Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendhilferechtes, insbesondere in Hinblick auf die Organisation von Frühen Hilfen zur Si­cherstellung des Kindeswohls. In enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Sozia­les, Integration und Gleichstellung beteiligte sich der Landesverband im Rahmen von Fachgesprächen und Stellungnahmen an der Evaluation des Bundeskinderschutzgeset­zes, mit dem Ziel der Stärkung und kontinuierlichen Weiterent­wicklung verbindlicher Qualitätsstandards für einen wirksamen Kinderschutz.

Der Landesgeschäftsführer vertritt den Verband derzeit in folgenden Gremien:

* Familienbeirat der Ministerin für Soziales, Integration und Gleichstellung
* „Fachgremium Vernetzungsstelle Schulverpflegung“
* Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung
* Bundesfachausschuss „Partizipation“ im Deutschen Kinderschutzbund
* Bundesfachausschuss „Medien“ im Deutschen Kinderschutzbund
* Paritätisches Bildungswerk – Bundesvorstand
* Landesverband für die Kindertagespflege M-V
* Initiativgruppe Suizidprävention Schwerin
* Kooperationskonferenz Jugend- und Gesundheitshilfe
* Koordinationskreis „Frühe Hilfen“ , Stadt Schwerin
* Armutskonferenz Mecklenburg-Vorpommern

Im Berichtszeitraum entwickelte sich weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit den für die Kinder- und Jugendhilfe relevanten öffentlichen wie freien Trägern im Land und auf kommunaler Ebene. Dazu zählten die örtlichen Jugendhilfeträger ebenso wie das Landes­amt für Gesundheit und Soziales, der Landesdatenschutzbeauftragte, das Ministe­rium für Soziales, Integration und Gleichstellung, das Ministerium für Bildung, Wis­senschaft und Kultur sowie das Ministerium Landwirtschaft und Umwelt.

1. **Schwerpunkte 2017**
	1. **Psychosoziale Prozessbegleitung**

Seit 2010 beschäftigten unter anderem der Kreisverband Schwerin sowie der Ortsverband Rostock des Deutschen Kinderschutzbundes jeweils eine psychosoziale Prozessbegleiterin im Rahmen des Modellprojektes „Psychosoziale Prozessbegleitung bei Gewalt gegen Kinder und Jugendliche.“ Die Zielsetzung des Projektes wurde mit folgender Beschreibung des Justizministeriums folgendermaßen beschrieben: „Die Expertinnen der psychosozialen Prozessbegleitung betreuen Kinder und Jugendliche, die durch sexuelle oder körperliche Gewalt verletzt wurden. Ziel ist es individuelle Belastungen zu verringern, drohende neue Traumatisierungen zu verhindern und den Kindern Kraft zu geben, um aussagen zu können. Die psychosoziale Prozessbegleitung kann im Idealfall noch vor der erstatteten Anzeige beginnen und bis zum rechtskräftigen Ende andauern.“ Aber auch bereits im Vorfeld dieses Projektes hatte sich die psychosoziale Prozessbegleiterin des Schweriner Kinderschutzbundes über viele Jahre beim Aufbau und der Entwicklung dieser Betreuungsform engagiert. Aber auch in anderen Bundesländern, wie beispielsweise in Schleswig-Holstein, verfügt der Kinderschutzbund über eine 20-jährige Erfahrung in der psychosozialen Prozessbegleitung von Kindern und Jugendlichen.

2017 wurde die bisherige Finanzierung des Modellprojektes vor dem Hintergrund einer bundesweiten Neuregelung eingestellt. In einer öffentlichen Anhörung des Landtages kritisierte der Deutsche Kinderschutzbund das Verfahren und forderte eine Rückkehr zur bisher erfolgten Praxis. In vielen Gesprächen, unter anderem mit der Ministerin für Justiz, Stellungnahmen und persönlichen Schreiben hat sich der Landesverband an dem Versuch der Rettung des erfolgreichen Modellprojektes im Sinne der betroffenen Kinder und Jugendlichen beteiligt.

* 1. **Integrationsbausteine**

 Das Elternbildungsprogramm Starke Eltern – Starke Kinder® des Deutschen Kinder- schutzbundes (DKSB) stärkt seit mehr als drei Jahrzehnten die Erziehungskompetenz und verschafft so auch den Kinderrechten in der Familie mehr Geltung. Nun bietet der Kinderschutzbund auch in Mecklenburg-Vorpommern erstmals sogenannte Integra- tionsbausteine für Eltern mit Zuwanderungsgeschichte an. Gefördert wird das Projekt auch vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. 2017 konnten erste Kursleiterinnen für die Integrationsbausteine ausgebildet werden.

 Ein erster derartiger Elternkurs startet im Februar 2018. Unterstützt wird die Kurslei- terin durch eine weitere Assistenzkraft und einen Dolmetscher. Um die Kinder der teil- nehmenden Eltern kümmert sich während der Schulungen das Team des Spielmobil FUNtruck des Kinderschutzbundes.

 Die Integrationsbausteine, können künftig aber auch in Kooperation mit Einrich tungs- trägern von Gemeinschaftsunterkünften und Kindertagesstätten durchgeführt werden. Wenn Kinder und Familien nach ihrer Flucht frühzeitig unterstützt werden, kann ihr Integrationsprozess leichter gelingen. Einen Beitrag dazu können die neuen Integrations- bausteine leisten. Die Integrationsbausteine sollen Eltern über Hilfsmöglichkeiten und Unterstützungsangebote informieren sowie Familien motivieren, diese wahrzunehmen und so die gesunde Entwicklung ihrer Kinder zu fördern. Damit können die Bausteine zum Beispiel eine Brücke in die frühkindliche Bildung in Kindertagesstätten bauen.

 Gleichzeitig ermöglicht das Angebot Begegnungen, regt zum Austausch an und trägt zur Entlastung im Alltag bei. Inhaltlich werden vor allem die Themen Herkunft und Identität, Kultur und Werte, Kommunikation und Sprache, Erziehungsverantwortung und Kinder rechte sowie Bildung und Gesundheit berücksichtigt. Was die Integrationsbausteine allerdings nicht können, sind Therapien, rechtliche Beratung oder Beistand ersetzen und die sozioökonomische Situation verändern.

* 1. **Kooperation mit dem Landessportbund**

s. Bildungsverbund Kinderschutz

s. Flüchtlingshilfe

* 1. **Kooperation mit den Schulen/Schulsozialarbeit**

Dem Schutz des Kindeswohls sind alle in der Kinder- und Jugendhilfe tätigen Fachkräfte und darüber hinaus alle Fachkräfte verpflichtet, die mit Kindern und Jugendlichen arbei­ten – Schule ist dabei ein wichtiger und unverzichtbarer Partner. Der Kinderschutzbund wird daher die Kooperation mit den Schulen intensivieren. Im Vordergrund stehen dabei die Initiierung und die Mitwirkung am Aufbau bzw. der Weiterentwicklung von Kinder- und Jugendschutzkonzepten für Schulen und schulischen Kooperationsverbünden, bei­spielsweise die Arbeitskreise „Schulsozialarbeit“. Mit der Schulsozialarbeit in Rostock, Greifswald und Ludwigslust wurde 2017die bisherige Zusammenarbeit fortgeführt – in Greifswald beschäftigt der Kinderschutz­bund weiterhin eigene Schulsozialarbeiter an einer Grundschule sowie einer Regionalen Schule. Im Landkreis Ludwigslust-Parchim wurde dem Kinderschutzbund ebenfalls die Trä­gerschaft für die Schulsozialarbeit übertragen.

* 1. **Kooperation mit den Kommunen M-V**

Der Deutsche Kinderschutzbund in Mecklenburg-Vorpommern unterstützt alle Anstren­gungen und Initiativen, um Familien und Kinder in Risikolagen besonders zu unterstüt­zen, zu beraten und zu begleiten. Der Kinderschutzbund beteiligte sich auch 2017 unter anderem an der Umsetzung des Ge­setzes zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (Bundeskinderschutzgesetz – BkiSchG) und der Umsetzung der Empfehlungen des Rundes Tisches se­xueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen. Dazu wurde 2015 die Handlungsleitli­nie „Prävention und Intervention bei einem vermuteten/tatsächlichen Machtmissbrauch und sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in Einrichtun­gen und Diensten des Deutschen Kinderschutzbundes“ verabschiedet und seit 2016 im Verband umgesetzt. So hat beispielsweise der Kreisverband Schwerin des Kinderschutz­bundes ein spezifisches Kinderschutzkonzept für sein Kinderhaus „Blauer Elefant“ in Schwe­rin entwickelt. Ein ähnliches Konzept wurde 2017 für das Spielmobil „FUNtruck“ vor­bereitet, welches regelmäßig in den Flüchtlingsunterkünften des Landes unterwegs ist.

Gemeinsam mit den Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes beteiligte sich der DKSB auch 2017 an regionalen Nertzwerkverbünden, wie beispielsweise dem „Verbund­NetzwerkKinderschutz - Mecklenburger Seenplatte“.

* 1. **Prävention**
		1. **Prävention durch Partizipation**

Kinder und Jugendliche müssen ernst genommen und an allen sie betreffenden Ent- scheidungen beteiligt werden. Schließlich sind sie die Experten für ihre Angelegenhei- ten. Das passiert in Deutschland aber noch viel zu selten. Partizipation fängt in der Familie an, geht in Kita und Schule weiter und bis zu politischen Entscheidungen in Kommune, Land und Bund. Kinder und Jugendliche brauchen besonderen Schutz und besondere Förderung, sind aber nicht wahlberechtigt. Ihr Recht auf gesundes Auf wachsen, Schutz, Förderung, Bildung und Beteiligung muss nach Auffassung des Kinder- schutzbundes in die Verfassung. Mit der Kampagne „KINDER sind die GRÖSSTEN. WICH TIG es geht um mich!“ fordert der Deutsche Kinderschutzbund schon seit langem mehr Beteiligung, Mitwirkung und Mitbestimmung für Kinder und Jugendlichen ein.

* + 1. **Suizidprävention**

 Suizid ist die zweithäufigste Todesursache bei Jugendlichen und trotzdem handelt es sich um ein Tabuthema. Die in der Arbeit mit Jugendlichen Tätigen unterschiedli chen Professionen sind in der Regel auf diese Problematik nicht ausreichend vorberei tet. Für Betroffene finden sich kaum geeignete und niedrigschwellige Beratungshilfen. Der

 Landesverband wurde vor diesem Hintergrund 2012-2015 Träger einer ersten Landes- fachstelle „Suizidprävention in der Kinder- und Jugendhilfe“.

 Diese Einrichtung machte es sich zur Aufgabe, Kolleginnen und Kollegen aus der Jugendhilfe über den Umgang mit dieser besonderen Thematik aufzuklären, als An- sprechpartner für Fragen zur Verfügung zu stehen und Multiplikatoren für Hilfsangebote zu gewinnen, um zukünftig kurze Wege für Betroffene zu gewährleisten.

 Durch die Aufklärung zu dieser Thematik über Multiplikatoren haben Kinder, Jugendliche und deren soziales Umfeld die Möglichkeit, rechtzeitiger Krisen und ihren Auswirkungen offener zu begegnen.

 Einige Aufgabe der bisherigen Landesfachstelle für Suizidprävention wurde nach Auslaufen der Finanzierung in die allgemeine Beratungs- und Fortbildungsstruktur des Landesverbandes integriert.

* + 1. **Gewaltprävention**

 Der Kreisverband Ludwigslust-Parchim hat mit Unterstützung des Landesverbandes das Projekt „Förderung der Streitkultur im Schulalltag - Schulmediation im Landkreis Ludwigslust-Parchim“ entwickelt. Dieses Projekt wurde 2016 in das neue Projekt „Schulsozialarbeit“ integriert und auch 2017 fortgeführt. Dieses Angebot der Schul- mediation unterstützt den Erziehungsauftrag der Schule, insbesondere gegenüber

 Kindern und Jugendlichen. Sozial benachteiligte Schüler bzw. verhaltensoriginelle Heranwachsende, die sehr häufig aus ihrer erlebten und praktizierten „Opfer- bzw.

 Täterrolle“ nicht selbstständig herauswachsen können, vollziehen einen persönlichen Wandel in ihrer Erfahrungswelt. Für sie bietet das Projekt die Möglichkeit zur Stabilisier- ung positiver Verhaltensweisen. Die Einführung der Mediationsmethode ist ein Beitrag, auf die wahrgenommenen Probleme von Kindern und Jugendlichen beim Umgang mit Gewalt pädagogisch angemessen zu reagieren. Mediation an Schulen versteht sich als eine mögliche Form der Gewaltprävention und Gewaltintervention. Zugleich kann Schulmediation das soziale Lernen, die Entwicklung sozialer Kompetenz befördern und langfristig gesehen das Schulklima verbessern helfen.

 Am 26. Und 27. 10.2017 wurden in Neubrandenburg durch die Deutsche Sporthoch-

 schule Köln und der Deutschen Sportjugend die Ergebnisse aus dem bundesweiten For schungsprojekt „Safe Sport“ zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor **sexualisierter Gewalt** im Sport vorgestellt. In der abschließenden Diskussionsveranstaltung mit

 Vertreter/innen aus Sport, Politik und Gesellschaft konnte durch Vertreter des Landes verban des auch die Position des Deutschen Kinderschutzbundes vertreten werden.

* 1. **Kinderrechte**

 Viele Kinder, aber auch immer wieder Erwachsene, wissen nicht, dass es eigene Kinder rechte gibt und sie gelten für alle Kinder, egal welche Hautfarbe, Religion oder Sprache sie haben und ob sie Junge oder Mädchen sind. Kaum ein Kind weiß, dass es ein Recht auf Ruhe und Freizeit, Spiel und Erholung hat. Der Kinderschutzbund setzt sich im „Bündnis für Kinderrechte in das Grundgesetzt“ schon seit Jahren für die Aufnahme der Kinderrechte in das Grundgesetz ein und nimmt diesbezüglich Einfluss auf die Politik.

 2017 beschäftigte sich der Kinderschutzbund insbesondere mit der Schulsituation der Kinder und Jugendlichen in den Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes in Nostorf-Horst und Stern-Buchholz. Diese Kinder und Jugendlichen werden offiziell von der Beschulung ausgeschlossen, was eindeutig dem internationalen Kinderrecht auf Bildung wider- spricht.

* 1. **Flüchtlingshilfe**

 Der Kinderschutzbund hat auch 2017 im Rahmen der Flüchtlingshilfe das Projekt „FUNtruck“ fortgeführt. Der FUNtruck ist ein betreutes Spielmobil, mit dem in Koope ration mit örtlichen Initiativen und den Einrichtungsträgern Spiel- und Freizeitangebo te für Kinder und Jugendliche in den Flüchtlingsunterkünften in Mecklenburg- Vor pommern angeboten werden. Bereits kurz nach dem Start dieses entwickelte sich lan desweit eine sehr starke Nachfrage der Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge und den Sozialrauminitiativen aus Regionen mit einem sehr großen Migrati onsanteil nach diesem Angebot des Kinderschutzbundes. Insgesamt absolvierte der FUNtruck 2017 über 100 Einsätze mit einer Dauer von jeweils 3-6 Stunden. Dabei konnten schätzungs weise 7.000 Kinder erreicht werden.

* 1. **Bildungsverbund „Kinderschutz“**

Innerhalb des Kinderschutzbundes hat sich ein Bildungsverbund gegründet. Dieser Ver­bund wird den Kinderschutzbund in M-V auch weiterhin in die Lage versetzen, erprobte Aus- und Fortbildungsprogramme des Gesamtverbandes auch in Mecklenburg-Vorpom­mern anzubieten. 2017 konnten weitere Schulungskurse zum Thema Kinderschutz für eh­renamtliche Mitarbeiter/innen initiiert werden. Auf einem landesweiten Fachtag „Kin­derschutz im Sport“ der Sportjugend im Landessportbund M-V e.V. am 14.10.2017 in Penz­lin richtete der Kinderschutzbund 3 Workshops „Sichere Orte für Kinder – Kinder­schutz im Ehrenamt“ aus. Im November 2017 führte der Kinderschutzbund in Koopera­tion mit dem Paritätischem LV M-V im Schloss Willigrad bei Schwerin zwei Präventions­schulungen für Absolventen des Bundesfreiwilligendienstes durch.

 **3.10. Chancengleichheit für Familien mit Kindern in M-V**

 Mecklenburg-Vorpommern hat zurzeit einen sehr großen Anteil an Kindern und Jugendlichen, die mit ihren Familien unterhalb der Armutsgrenze leben. Diese Kinder

 haben, wissenschaftlich nachgewiesen, deutlich schlechtere Bildungschancen und unterliegen einem höheren Gesundheitsrisiko. Andererseits gehören aber auch Ver nachlässigung und häusliche Gewalt häufig zu den Lebenserfahrungen der in Armut lebenden Kinder. Der Kinderschutzbund machte auch 2017 regelmäßig auf diese Armutsbarrieren aufmerksam und beteiligte sich an verschiedenen Initiativen zur Bekämpfung der Kinderarmut und seiner Folgen. So ist der Verband seit 2016 als Erstun- terzeichner Vertreter der Volksinitiative nach Art. 59 der Verfassung des Landes Meck lenburg-Vorpommern „Kinder- und Jugendarmut wirksam bekämpfen – chancengleiche Entwicklung für alle“ Ohne die gesellschaftlichen Ursachen dieser Entwicklung aus dem Auge zu verlieren, initiiert und unterstützt der Kinderschutzbund in seinen Orts- und Kreisverbänden alle geeigneten Formen der kurzfristigen, praktischen Unterstützung für Kinder, die in armen Verhältnissen leben. Dazu gehören beispielsweise Nachhilfeprojek te, Mittagstische aber auch Angebote der Gesundheitsvorsorge und - fürsorge. Der Verband beteiligt sich zudem an der Weiterentwicklung und Propagierung des Konzeptes der „Kindergrundsicherung“. Dieses Konzept hat den deutlichen Abbau der Kinderarmut durch eine Systemänderung bei den Familienleistungen zum Ziel.

 **3.11. Kinderschutzpolitik in M-V**

 Die Kinderschutzpolitik des Kinderschutzbundes in M-V orientiert sich grundsätzlich immer am 2014 beschlossenen Kinderpoltischen Programm des Gesamtverbandes.

Die Förderung des Landesprogrammes Kinderschutz MV sowie Schaffung eines Landeskin­derschutzgesetzes bzw. eines Kinderschutzkonzeptes finden sich in der Koaliti­onsvereinbarung der Landesregierung. Der Kinderschutzbund beteiligte sich auch im Be­richtszeitraum an der der Weiterentwicklung dieser Vorhaben.

Schwerin, den 19.06.2018

Carsten Spies

Landesgeschäftsführer

**Anhang:**

1. **Kooperations- und Netzwerkpartner in Mecklenburg-Vorpommern 2017:**
* Landkreise und kreisfreie Städte in Mecklenburg-Vorpommern
* Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung

(bis 11/2016 Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales)

* Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
* Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
* Landesamt für Gesundheit und Soziales
* Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband M-V
* Zentrum für Praxis und Theorie der Jugendhilfe – Schabernack e.V.
* Diakonisches Werk MV e.V.
* Start gGmbH - Bündnis Kinderschutz M-V
* Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V., Landesverband M-V
* Landeselternrat
* Initiativgruppe Suizidprävention Schwerin
* Familienbildungsstätten
* LAG Schulsozialarbeit
* Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung
* Landesvereinigung für Gesundheitsförderung M-V e.V.
* Flüchtlingsrat M-V
* Landesverband der Volkshochschulen M-V
* Dachverband der Unternehmensverbände M-V
* Landesbeauftragter für den Datenschutz
* Familienbotschaft M-V
* Universitätsklinik Greifswald
* Universität Rostock
* Hochschule Wismar - KinderUni
* Hochschule Neubrandenburg
* Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Wismar
* Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in Mecklenburg-Vorpom­mer
* Institut für Sozialforschung und berufliche Weiterbildung gGmbH Neustrelitz
* Diakonisches Bildungszentrum MV gGmbH
* Landesverband für die Kindertagespflege M-V
* AOK Nord-Ost
* Techniker Krankenkasse – Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern
* Grundschule am Mühlenteich, Rostock Evershagen
* Malteser Werke gGmbH
* Ökohaus, Rostock
* Rudolf-Tarnow-Schule Rostock
1. **Mitgliedschaften:**

Der Deutsche Kinderschutzbund, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., ist or­dentliches Mitglied in folgenden Organisationen:

* Deutscher Kinderschutzbund, Bundesverband e.V.
* Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
* Haus der Begegnung Schwerin e.V.
* Deutsches Jugendherbergswerk e.V.